

Notice To Parents and Guardians!

Parents, guardians or other persons having the custody or control of children under the age of 18 years are charged with the duty of exercising reasonable efforts to prevent the commission of offences by such children against the Military Government. For neglect of such duty, parents, guardians and others shall themselves be subject to prosecution before a Military Government court for action prejudicial to the good order or interests of the Allied Forces.

BY ORDER OF MILITARY GOVERNMENT.

Bekanntmachung für Eltern und Vormünder!

Eltern, Vormünder und andere Personen, die die Betreuung und Aufsicht von Kindern, die unter 18 Jahren sind, haben, wird zur Pflicht gemacht, jede erdenkliche Sorgfalt anzuwenden, um die Begehung strafbarer Handlungen gegen die Militär-Regierung durch diese Kinder zu verhüten. Eltern, Vormünder und andere Personen, die diese Pflicht vernachlässigen, können persönlich vor einem Gericht der Militär-Regierung wegen Verhaltens, das gegen die öffentliche Ordnung oder die Interessen der Alliierten Streitkräfte verstößt, angeklagt werden.

IM AUFTRAGE DER MILITAR-REGIERUNG.

Kat. 17

Wie weit ist der Krieg?

Tagebuch von Frau F., Coburg:

Die Lebensmittelkarten werden nächste Woche wieder neu herausgegeben. Das Leben geht also weiter. Wie mag es unserem Vati ergehen? Und wie wird es meinem Vater in Leipzig gehen? Wie weit ist der Krieg? Für uns ist der Krieg in eine ruhigere Phase eingetreten.

Tagebuch von Frau S., Coburg:

Die Fahr ins Nachbardorf war sehr schön. Ich fuhr langsam, um die vielen jungen Blümchen richtig begrüßen zu können. Überall sahen wir neues Leben. Seitdem die Schneeglöckchen den Frühling einläuteten, können wir jeden Tag neue Überraschungen erleben.

Herzlich war das Wiedersehen bei Rs. Auch sie hatten gottlob alles gut überstanden. Der Vater ist bei ihnen auch noch nicht da. Wir hatten uns sehr viel zu erzählen! Gleich im Hof blieben wir der Kinder wegen bei diesem schönen Wetter sitzen. Es brauchten nicht erst Stühle herbeigeschafft werden, denn auf dem Land sind die Höfe praktischer als die unsrigen in der Stadt. Mit größter Freude kletterten die Jungens auf Rs. großem Holzhaufen herum. Darauf konnte ja nichts geschehen, das kleingeschlagene Holz war nicht aufgeschlichtet. Frau R. dagegen schaute etwas ängstlich den Buben zu. Was sie nur hatte? Bald durfte ich es erfahren. Unter dem Holzhaufen waren allerhand Wertsachen versteckt, auch viele volle Weinflaschen. Dafür hatte ich Verständnis und Klaus bekam es auch

sofort anvertraut. Ehrfurchtstvoll betrachteten die Buben von nun an diesen Holzhaufen. Bald fanden sie einen anderen Spielplatz. Viel zu schnell vergingen die schönen Plauderstunden. Schon um vier Uhr wurde ich zum Aufbruch ermahnt. Dieses Dorf muß die Straßen zeitiger räumen als wir. Es wird gemunkelt, dies sei darum verordnet, weil sich beim Einmarsch der Siegermächte alle jungen Mädchen vom Ort versteckt hielten, dafür setzten sich alle alten Frauen an die Fenster. Es schien, als habe dies Dörfchen nur noch alte Mütterchen. Wenn es nur überall so gemacht worden wäre. Die Heimfahrt führte uns durch ein schönes Wäldchen, viele Vögelchen begleiteten uns mit ihren zarten Melodien bis nach Hause. Ach ja, wie schön doch die Welt ist, wenn nur mein Herz nicht immer so schwer wäre. Ein kleines Lebenszeichen von meinem Mann wenn ich bekäme, wie froh und glücklich wäre ich dann wieder.

Kalender von Ernst Zapf, Coburg:

Cpt. Shyer Nachts abgereist. S. will für Günter sorgen.

Kalender des Coburger Soldaten H.:

Einsatz.

**Sonntag
22. April 1945**

